

Agrément: SEAS 20190383

Maison Relais « Spillschoul »

1A, rue de Schoenberg

L-8283 Kehlen

www.sea.kehlen.lu

2017-2020

Konzeption

Services d'éducation et d'accueil
pour enfants KEHLEN

« Maison Relais Spillschoul »



SEA : Luciane Gelhausen
CHARGÉE DE DIRECTION

VANESSA HANCK - PRÉPOSÉE

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| VORWORT | 3 |
| ORGANISATORISCHE KONZEPTION | 3 |
| 1. LAGE/EINZUGSGEBIET/ZIELGRUPPE | 3 |
| 2. VERWALTUNG | 4 |
| 3. GESETZLICHER AUFTRAG..... | 5 |
| 4. REGELUNGEN | 5 |
| a) Ansprechpersonen | 5 |
| b) Öffnungszeiten..... | 6 |
| c) Anmeldezeiten und Abholzeiten | 6 |
| d) Elternbeiträge | 8 |
| e) Anmeldeverfahren | 8 |
| f) Sicherheit..... | 9 |
| g) Regelungen im Krankheitsfall/Abwesenheit der Kinder | 9 |
| 5. BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG | 10 |
| a) Gebäude und Außenflächen..... | 10 |
| c) Personalsituation | 11 |
| d) Tagesablauf..... | 11 |
| 6. PARTNERSCHAFTLICHES ZUSAMMENARBEITEN MIT:..... | 13 |
| B. PÄDAGOGISCHE KONZEPTION..... | 14 |
| 1. FUNKTION UND AUFGABE DER „MAISON RELAIS SPILLSCHOUL“ | 14 |
| 2. UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG | 14 |
| a) Unser Bild vom Kind | 14 |
| b) Rolle und Selbstverständnis der PädagogInnen..... | 15 |
| c) Inklusion in der Einrichtung..... | 16 |
| d) Bedeutung von Spiel und Freispiel in unserer Einrichtung..... | 18 |
| e) Umgang mit der Mehrsprachigkeit/mit verschiedenen Kulturen..... | 18 |
| 3. PÄDAGOGISCHE UMSETZUNG..... | 20 |
| 3.1 Handlungsfelder | 20 |
| a) Emotionen und soziale Beziehungen | 20 |
| b) Werte die uns wichtig sind:..... | 21 |
| c) Sprache, Kommunikation und Medien | 21 |
| d) Ästhetik, Kreativität und Kunst | 22 |
| e) Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit..... | 22 |
| f) Naturwissenschaft und Technik | 23 |
| 3.2 Räumlichkeiten | 24 |
| | 24 |
| 4. PARTIZIPATION - WIE WIRD SIE BEI UNS GELEBT UND UMGESETZT?..... | 26 |
| 5. GESTALTEN VON ÜBERGÄNGEN..... | 27 |
| 6. PARTNERSCHAFTLICHE KOOPERATION MIT - | 28 |
| 6.1 den Eltern..... | 28 |
| 6.2 dem Schulpersonal | 28 |
| 6.3 mit lokalen Vereinen | 29 |
| 6.4 mit den Senioren..... | 29 |
| 6.5 Lokale Vernetzung..... | 29 |
| 7. MAßNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG | 29 |
| 7.1 Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption | 29 |
| 7.2 Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit..... | 29 |
| 7.3 Fortbildung | 30 |
| 7.4 Mitarbeitergespräche/Teamsitzungen | 30 |
| 7.5 Umgang mit Kritik von Außenstehenden | 30 |
| 8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 31 |
| IMPRESSUM..... | 31 |

„Zesumme spillen, zesummen léieren -
zesumme lachen, zesumme kräischen -
zesummen iessen, zesummen dreemen
zesumme stark sinn“

Vorwort

In dieser Konzeption wollen wir erläutern, was wir tun, aus welchem Grund wir es tun und was wir damit erreichen wollen. Wir orientieren uns hierbei an den nationalen Leitlinien zur non-formalen Bildung. Es handelt sich um ein verbindliches Papier, das für alle Mitarbeiter maßgebend ist.

Ein großer Teil dieser Konzeption ist im Zeitraum von Januar bis September 2017 entstanden. Alle Mitarbeiter konnten sich in mehreren Versammlungen mit der Thematik auseinandersetzen und ihre Ideen miteinbringen. In kleinen Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Bereiche diskutiert und wichtige Punkte festgehalten. Nachdem wir die Konzeption zu Papier gebracht hatten, konnten alle Mitarbeiter noch einmal Änderungsvorschläge machen und Feedback geben und kleinere Änderungen wurden vorgenommen. Im September 2020 konnten die Kinder im Spielschulalter sowie ihre Betreuer in ihre neue Maison Relais umziehen. Bei den Vorbereitungen für den Umzug und dem Ein- und Ausräumen waren die Kinder miteingebunden. Die Freude über die neuen Räumlichkeiten war bei allen Beteiligten groß.

Organisatorische Konzeption

1. Lage/Einzugsgebiet/Zielgruppe

Die „Maison Relais Spillschoul“ liegt im Zentrum der Ortschaft Kehlen und ist durch einen Fußgängerweg mit dem Schulgebäude des Kindergartens verbunden. Die Kinder können jetzt ganz bequem in nur einigen Minuten den Weg zwischen Maison Relais und Schule zu Fuss zurücklegen.

Die Gemeinde Kehlen setzt sich aus folgenden Ortschaften zusammen:

Dondelange, Kehlen, Keispelt, Meispelt, Nospelt und Olm.

Die Gemeinde hat mehr als 5900 Einwohner und die Einwohnerzahl ist steigend.

Die „Maison Relais Spillschoul“ bietet allen Kindergarten-Kindern, die in der Gemeinde wohnhaft sind, eine außerschulische Betreuung an. Über die Aufnahme von auswärtigen Kindern entscheidet der Gemeinderat je nach verfügbaren freien Plätzen in der jeweiligen Altersgruppe.

2. Verwaltung

Träger unserer MR ist die Gemeinde Kehlen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend. Die Verwaltung für alle außerschulischen Betreuungsstrukturen befindet sich im Gebäude der „Maison Relais Primär“. In der Verwaltung, genannt „Service SEA“ arbeiten eine Sekretärin (30St), ein Sekretär (40St) sowie zwei Direktorinnen (je 40St)

Es ist der Schöfferrat, gemeinsam mit der Leitung (Service SEA), der Einstellungsgespräche führt und Entscheidungen hinsichtlich der Personalstruktur trifft. Dem Schöfferrat liegt die Kinderbetreuung sehr am Herzen und wir können uns über eine sehr gute Zusammenarbeit freuen. Die Gemeindeverwaltung gibt uns für unsere Projekte die nötige finanzielle und logistische und auch sonst jede nötige Unterstützung.

Die Gemeinde legt viel Wert auf die Weiterbildung des Teams und finanziert diese auch über das gesetzlich verlangte Minimum (30 Stunden pro 2 Jahre bei einem Vollzeitkontrakt) hinaus.

La Maison Relais de Kehlen fonctionne comme service autonome de la commune de Kehlen sous l'autorité du collège échevinal et sur base d'une convention et d'un agrément avec le Ministère de l'Education national, de l'enfance et de la Jeunesse.

Numéro d'agrément: SEAS 20190383



Service d'Education et d'Accueil
Maisons Relais - Commune Kehlen
Gelhausen Luciane & Joachim Bérénice
Tel. 30 82 92 -400
Email : sea.mr@kehlen.lu



Maison Relais Spillschoul
1A, rue de Schoenberg
L-8283 Kehlen
TEL: 26102903
E-Mail: maisonrelais.prescolaire@kehlen.lu

3. Gesetzlicher Auftrag

Die Maison Relais ist eine offene Tagesstruktur und bietet eine flexible Kinderbetreuung neben den Schulzeiten und unterliegt dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend. Finanzielle und administrative Rahmenbedingungen sind vom Staat vorgegeben. Interne Regelungen werden vom Schöffenrat zusammen mit der Leitung der Maison Relais festgelegt.

Der *nationale Bildungsrahmenplan* gibt klare pädagogische Leitlinien vor. Die vorliegende pädagogische Konzeption orientiert sich an diesen Leitlinien zur non-formalen Bildung.

Gesetzlicher Rahmen:

JEUNESSE: Loi du 24 avril 2016 portant modification de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse - Loi sur la jeunesse a081

ASFT-Relations Etat-Organismes sociaux, familiaux et thérapeutiques - Loi du 8 septembre 1998 réglant les relations entre l'Etat et les organismes oeuvrant dans les domaines social, familial et thérapeutique: LOI ASFT

Services d'éducation et d'accueil pour enfants - memorial-a-n-199-du-20-novembre-2013
Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes - und Jungendalter

Règlement interne de la Maison Relais Kehlen

die gesamte interne Regelung der Maison Relais ist auf der Internetseite der Gemeinde Kehlen zu finden:

<http://www.kehlen.lu/creche-et-maison-relais/info> in der Rubrik 'Maison Relais',
Documents: Règlement interne de la Maison Relais

4. Regelungen

a) Ansprechpersonen

- Service d'Education et d'Accueil (SEA): Kontaktpunkt für Einschreibungen, Abmeldungen, Krankmeldungen und sonstige Fragen bezüglich der Kinderbetreuungsstrukturen der Gemeinde Kehlen.
TEL: 30 82 92 400
Sea.mr@kehlen.lu
- Erste Kontaktpersonen hinsichtlich der Betreuung ihrer Kinder sind für die Eltern, die BetreuerInnen in den jeweiligen Gruppen ihrer Kinder. Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, dass die Eltern sich beim Bringen und auch beim Abholen ihrer Kinder bei den BetreuerInnen bemerkbar machen. Kurzes Feedback über den Tagesverlauf ihres Kindes ist möglich, wenn die Gruppensituation es zulässt. Längere Gespräche sind hier leider nicht möglich, da die BetreuerInnen sich auf die anwesenden Kinder konzentrieren müssen.

Ein individuelles Gespräch mit einem Verantwortlichen aus der Gruppe, auch im Beisein der Leitung kann jederzeit bei Bedarf, von beiden Seiten, angefragt werden. Die Leitung kann auch gerne telefonisch kontaktiert werden

b) Öffnungszeiten

In der Schulzeit hat die MR „Spillschoul“ folgende Zeiten geöffnet:

Montag/Mittwoch/Freitag:

07:00 - 08:00 / 11:50-14:00 / 15:55 - 19:00

Dienstag/Donnerstag:

07:00 - 08:00 / 11:45 - 19:00

Schulferien: 07:00 bis 19:00 Uhr durchgehend

Jeden **Dienstag und Donnerstag Nachmittag** können die Kinder zu folgenden Uhrzeiten abgeholt werden:

- 14:00, 15:00 und 17:00 Uhr
- Ab 17:00 Uhr: nach Belieben. Wenn der Wunsch besteht, das Kind außerhalb dieser Uhrzeiten abzuholen, ist es notwendig den SEA in Kenntnis zu setzen.

Montags, Mittwochs und Freitags können die Kinder ab 16h00 nach Belieben abgeholt werden.

c) Anmeldezeiten und Abholzeiten

In den Schulzeiten können die Kinder folgendermaßen eingeschrieben werden:

07:00 - 08:00 Uhr

12:00 - 14:00 Uhr

14:00 - 15:00 Uhr

15:00 (16:00) - 17:00/18:00/19:00 Uhr

In den Schulferien können die Kinder folgendermaßen eingeschrieben werden:

07:00 - 08:00 Uhr

08:00 - 09:00 Uhr

09:00 - 12:00 Uhr

12:00 - 14:00 Uhr

14:00 - 17:00/18:00/19:00 Uhr

In der Schulzeit können die Eltern ihre Kinder zu jeder Tageszeit, mit Ausnahme von dienstags und donnerstags zwischen 15:00 und 17:00 Uhr, abholen. Die Eltern dürfen ihre

Kinder nicht später als eingeschrieben abholen. Falls sie doch einmal Verspätung haben, bitten wir sie, uns telefonisch in Kenntnis zu setzen.

Wollen die Eltern ihre Kinder in den Schulferien früher als eingeschrieben abholen, bitten wir sie darum, dies im Vorfeld (telefonisch oder per Email) abzuklären, da wir während den Schulferien häufig Ausflüge mit den Kindern machen.

Lediglich an den Feiertagen, den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr und zwei Wochen in den Sommerferien (ersten beiden Wochen im September) bleibt die Maison Relais geschlossen. (Im September werden nötige Arbeiten, wie z.B. Wände neu anstreichen, Fenster putzen, Reparaturarbeiten erledigt.)

d) Elternbeiträge

Vor der Einschreibung in die MR wenden die Eltern sich an die Gemeinde für die Beantragung einer „carte chèque-service“.

Kontakt „chèque service“ in der Gemeinde: Marcy Biver 30 91 91 - 202

Unabhängig vom Einkommen der Eltern hat jedes Kind Anspruch auf mindestens 3 kostenlose Betreuungsstunden pro Woche. Hinzu kommen 21 Betreuungsstunden zu einem ermäßigten Tarif (maximal 3 Euro pro Stunde). Der effektiv verrechnete Tarif richtet sich nach dem Einkommen der Eltern oder Erziehungsberechtigten und dem Rang des Kindes in der Geschwisterfolge. Für Mahlzeiten werden maximal 2 Euro veranschlagt.

Der Tarif für die zu zahlenden Betreuungsstunden und Mittagessen wird vom CSA auf der Grundlage des Einkommens der Eltern berechnet (www.accueilenfant.lu).

e) Anmeldeverfahren

- **Haupteinschreibung** für das jeweilig kommende Schuljahr:
Die Einschreibungen erfolgen pro Schuljahr. **Die Einschreibefrist ist immer der 1. Mai.**
- Die unregelmäßigen Einschreibungen pro Monat sind exklusiv den Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten vorbehalten. Hierzu unbedingt Kontakt mit dem SEA aufnehmen.
- Das Anmeldeformular kann auf der Internetseite des SEA www.sea.kehlen.lu heruntergeladen werden. In der Maison Relais und auf der Gemeinde liegen Exemplare zur Mitnahme bereit.
- Dem Anmeldeformular sind jährlich die Arbeitsbescheinigungen der Eltern beizulegen
- Das komplette Anmeldeformular mit allen nötigen Papieren ist im SEA abzugeben.
- Bei der Abgabe wird ihnen eine Empfangsbescheinigung mitgegeben um die Einreichung des Einschreibeformulars ihres Kindes zu bestätigen.

Einschreibung für die Schulferien:

Die Einschreibungen für die Schulferien erfolgen in den beiden ersten Wochen nach jedem Trimester Ferien (WICHTIG: Anmeldefristen beachten!)

Ist die Einschreibung für die Ferien eingereicht, ist eine kostenlose Annullierung nur bis 4 Wochen vor dem Ferienbeginn möglich. Jede Annullierung die später erfolgt, wird in Rechnung gestellt. Eine Änderung der Einschreibung ist nach 4 Wochen vor dem Ferienbeginn nicht mehr möglich.

Bevorzugt eingeschrieben werden:

- Kinder welche in der Gemeinde ansässig sind
- Kinder von Alleinerziehenden
- Kinder von armutsgefährdeten und/oder von sozialem Ausschluss bedrohten Familien
- Kinder von Familien wo ein Elternteil schwer krank ist
- Kinder von Familien in denen beide Elternteile arbeiten gehen

f) Sicherheit

- Die Sicherheit der Kinder steht für uns an erster Stelle. Jährlich erfolgen 2 Brandschutzübungen (eine Angekündigte und eine Nicht-Angekündigte). Hierbei werden wir von unseren Hausmeistern sowie dem Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde unterstützt.
- Einige klare Grundregeln im Haus sind uns wichtig, damit die Kinder sich zurechtfinden und frei bewegen können (z.Bsp: wir laufen nicht innerhalb der Räume, wir sind freundlich zueinander und tun keinem weh...)
- Vor jedem Spaß muss die Sicherheit gewährleistet sein - dies wird auch bei der Auswahl und Planung unserer Aktivitäten beachtet.

Dem Team ist viel daran gelegen, jedem Kind auch emotionale Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Aus diesem Grund beobachten wir die Gruppendynamik und diskutieren diese regelmäßig in Teamsitzungen. Wird ein Kind vermehrt aus der Gruppe ausgeschlossen oder besteht ein Verdacht auf Mobbing, greift das Team ein und überlegt sich Maßnahmen, wie das betroffene Kind wieder Anschluss finden kann und sich geborgen fühlen kann. Besonders in solchen Fällen ist uns eine Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern wichtig.

g) Regelungen im Krankheitsfall/Abwesenheit der Kinder

Die Einschreibung für die MR gilt für das ganze Schuljahr. Bei Abwesenheit ihrer Kinder, bitten wir die Eltern uns, wenn möglich über Email (sea.mr@kehlen.lu) vor 9.00 Uhr Bescheid zu geben. In diesem Fall wird ihnen das Mittagessen nicht in Rechnung gestellt. Die eingeschriebenen Stunden werden nur dann nicht in Rechnung gestellt, wenn wir eine ärztliche Bescheinigung über 3 Tage oder mehr erhalten.

Haben die Kinder Fieber, eine ansteckende Krankheit oder ein Magen-Darm-Virus dürfen sie nicht in die Maison Relais kommen. Die Eltern müssen in dem Fall die Kinder zu Hause betreuen (Service „Krank Kanner doheem“: TEL: 48 07 79

E-mail: krankkanner@pt.lu E-mail: krankkanner@pt.lu).

Fühlen die Kinder sich nicht wohl oder haben Schmerzen, informieren wir die Eltern telefonisch und entscheiden gemeinsam mit ihnen, was zu tun ist.

Wichtig ist, dass einer der Eltern oder eine feste Bezugsperson immer telefonisch erreichbar ist.

5. Beschreibung der Einrichtung



a) Gebäude und Außenflächen

Das Gebäude ist auf einer Ebene gebaut und somit gibt es weder Treppen noch sonstige Stockwerke.

Unser Gebäude besteht aus:

- Eingangsflur: Unser Eingangsbereich besteht aus einem großen Flur der sowohl als Elterninformations-Ecke wie auch zum Spielen genutzt wird.
- Spielraum: dieser grosse offene Raum ist in verschiedenen Funktionsbereiche eingeteilt. So haben wir z.Bsp: Rollenspiel und Bühne, Kreativbereich, Bauen, Bewegung, Gesellschaftsspielecke, Leseraum. Nur unser Ruheraum hat eine Tür damit die Ruhe auch gewährleistet ist.
- Sporthalle: hier haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben. Neben dem Klettergerüst gibt es noch zahlreiche andere Materialien, die die Kinder nutzen können.
- Büro: befindet sich in der Mitte des Gebäudes und von dort hat man, durch die vielen Fenster, einen guten Überblick
- Restaurant: Unser Restaurant ist mit einem warmen und einem kalten Buffet ausgestattet
- Sanitärbereich
- Umkleidebereich

Innerhalb des Geländes haben wir einen schönen Spielplatz mit vielen Bewegungsmöglichkeiten: zwei Schaukeln, zwei Rutschbahnen, diverse Klettermöglichkeiten und eine Tankstelle die zu Rollenspielen animiert. Geplant sind noch eine Sand- und Matschkiste und einen Fuhrpark.

b) Gruppengestaltung

Die „Maison Relais Spillschoul“ beherbergt Kindergartenkinder im Alter von 4-6 Jahre. Wir arbeiten nach einem offenen System. D.h. die Kinder können sich frei zwischen den verschiedenen Räumen bewegen. Sie können selbst entscheiden wann, mit wem und wo sie spielen möchten. Sie können auch selbständig entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen wollen.

Nachmittags können sie selbst entscheiden, ob sie an einer geleiteten Aktivität teilnehmen wollen und falls mehrere Angeboten bestehen, an welcher Aktivität sich sie beteiligen wollen. Die Möglichkeit des Freispiels ist immer gegeben.

c) Personalsituation



Unser momentanes Team besteht aus:

- 1 Préposé Maison Relais : éducatrice diplômée (30 St.)
- 3 ErzieherInnen (30St.)
- 1 Erzieherin (20St)
- 3 Helferzieherinnen (16St)
- 1 Helferzieherin (9 St)
- 1 Ersatzpersonal : 1 Helferzieherin (16-24 St)

d) Tagesablauf

Während der Schulzeit sieht unser Tagesablauf folgendermaßen aus:

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|------------------|---|-----------------------|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|
| 7:00 - 7:50 | Freispiel und Frühstück | | | | |
| 7:50 - 8:00 | Schulaufsicht | | | | |
| 8:00 - 11:50 | Alle Kinder sind in ihren Klassen | | | | |
| 11:50 - 13:50 | Mittagessen und Freispiel | | | | |
| 13:50 - 14:00 | Schulaufsicht | - | Schulaufsicht | - | Schulaufsicht |
| 14:00 - 15:55 | Alle Kinder sind in ihren Klassen | Pädagogische Angebote | Alle Kinder sind in ihren Klassen | Pädagogische Angebote | Alle Kinder sind in ihren Klassen |
| 15:55 - 17:00 | Nachmittagssnack auf freiwilliger Basis | | | | |
| 17:00 - 19:00 | Freispiel | | | | |

Ferien:

Während den Schulferien finden vormittags und nachmittags geleitete und pädagogische Angebote statt. Diese Angebote entstehen teils durch die realistischen und umsetzbaren Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und teils durch die Vorschläge der Erzieher. Die Kinder haben die Möglichkeit frei zu entscheiden an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Das Freispiel steht neben den Angeboten immer zur Auswahl. Unter dem Wort „Angebot“ verstehen sich natürlich auch Ausflüge. Vor Ferienbeginn bekommen die Eltern einen Ferienplan, damit sie wissen, wann was stattfindet und die Kinder dementsprechend kleiden können.

Beispiel:

| Cycle 1 Aktivitäten an der Sommervakanz | | | Orange-Woch | | |
|---|--|---|--|---|---|
| | Meinden 24/07 | Dönsden 25/07 | Metwoch 26/07 | Donneschten 27/07 | Freiden 28/07 |
| 07-09 | Accueil Orangen Schwammännchen | Accueil Reebouiller | Accueil Hummerbillen | Accueil | Accueil Reeboutenfesch |
| 09-12 | Gesellschaftsspieler Wasserball bastelen | Twisterspill Feiperleck aus Eerkeschten | Eng Bastelaktiviten mat Pierre Bleu Mir bastelen en Hoppsball | Eifelpark Mir gin an den Eifelpark Départ : 9h Retour : 17h (Sac à dos - bidon d'eau - vêtements adaptés) | Reeboukuch Bewegungsspieler Mittiegiessen |
| 12-14 | Mittiegiessen Waasserspieler | Mittiegiessen | Mittiegiessen Seefe- bloosen | | |
| 14-17 | | Speziere goen | Bloosmonster | | Faarwen siichen mam Fotoapparat |
| 17-19 | Accueil | Accueil | Accueil | Accueil | Accueil |

e) Essens - und Getränkeangebote

Die Gemeinde hat die Cateringfirma Sodexo damit beauftragt, die Mahlzeiten für die Kinder ihrer Maison Relais, zuzubereiten.

Die Mahlzeiten werden täglich frisch von einem qualifizierten Koch und dessen MitarbeiterInnen gekocht. Der Speiseplan wird vom Koch, gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin, zusammengestellt. Die Leitung der Maison Relais ist im ständigen Austausch mit dem Koch und bespricht die Gerichte mit ihm. Die Kinder werden regelmässig von den BetreuerInnen gefragt, ob sie bestimmte Wünsche haben. Diese werden an den Koch weitergeleitet.

Während den Mahlzeiten trinken wir Leitungswasser.

Alle Gruppen haben den ganzen Tag über frisches Obst, Wasser und Fruchttetee zur Verfügung.

Der Speiseplan für eine Woche hängt im Eingangsbereich unserer MR aus. Die Eltern können den Speiseplan ebenfalls auf der Internetseite des SEA www.sea.kehlen.lu finden. Wir legen viel Wert darauf, dass frische Zutaten verarbeitet werden und dass vor allem regionale und saisonale Produkte verwendet werden. Oft wird auch auf Bio- und Fairtradeprodukte zurückgegriffen.

Zum Frühstück stehen Obst, Brot, Müsli, Milch, verschiedene Brotaufstriche/Brotauflagen zur Verfügung.

Mittags steht ein Vorzeigeteller auf dem Buffet - so können die Kinder sehen, was am jeweiligen Tag angeboten wird. Die Kinder im Spielschulalter bekommen von allem ein wenig (auf Wunsch auch etwas mehr) auf ihren Teller, so dass sie die Möglichkeit haben, zu kosten. Falls die Kinder etwas nicht essen möchten oder nur wenig Hunger resp. keinen Hunger haben, wird dies respektiert. Kein Kind wird genötigt alles aufzuessen oder etwas zu kosten, das ihm widersteht.

Nach 16.00 Uhr gibt es eine kleine Zwischenmahlzeit wie z.B. Joghurt, Maiswaffel, Obst, Müsliriegel.... gegen den kleinen Hunger. Die Teilnahme am Nachmittagssnack ist freiwillig. Spezialmenüs aufgrund religiöser Überzeugungen (z.B. schweinefleischfreie oder vegetarische Speisen) oder aufgrund von Lebensmittelallergien (Bescheinigung vom Arzt ist nötig) sind möglich. Hierfür bitten wir die Eltern sich bei uns im Büro (persönlich, telefonisch oder per Email) zu melden.

6. Partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit:

- Mit den Eltern
- Gemeindeverwaltung Kehlen
- Spielschule Kehlen
- Musikschule (UGDA) Kehlen
- Crèche Keispelt
- Maison Relais Précoce
- Maison Relais Primär
- Sicon
- Sodexo
- CIPA Kehlen

B. Pädagogische Konzeption

1. Funktion und Aufgabe der „Maison Relais Spillschoul“

Die „Maison Relais Spillschoul“ ist ein Ort der non-formalen Bildung und soll den Eltern dabei helfen das Familienleben mit ihrem Beruf so gut es geht miteinander zu vereinbaren. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder im Spiel und im sozialen Miteinander in ihrer ganzen Persönlichkeit zu fördern. In einer anregungsreichen Umgebung soll das Kind die Möglichkeit haben, viele verschiedene Erfahrungen zu sammeln und selbstbestimmend seine Freizeit mitzugestalten. Auf eine liebevolle und wertschätzende Art und Weise greifen Erziehung, Betreuung und Lernen ineinander ein.

2. Unsere pädagogische Grundhaltung

a) Unser Bild vom Kind

Unsere Kinder sind kleine Forscher, neugierig, wissbegierig und abenteuerlustig und zeigen uns dies jeden Tag.

Sie sollen sich bei uns mit ihrer Umwelt eigenständig auseinandersetzen können, viele verschiedene Erfahrungen sammeln dürfen und an diesen Erfahrungen wachsen.

Kinder haben viele Fragen und können ihre Antworten bei uns auf spielerische Art und Weise entdecken.

Das Team greift die Fragen und Ideen der Kinder auf und, falls möglich, sorgt es dafür, dass die nötigen Rahmenbedingungen (z.B. Material, Kontakte) gegeben sind.

Kinder möchten eigenständig mitbestimmen wo ihre Entdeckungsreise hingehen soll.

Sie können bei uns ihre Freizeit zum größten Teil selbständig gestalten und wir beziehen die Kinder so gut es geht in Entscheidungen hinsichtlich geplanter Aktivitäten, Materialanschaffungen und Raumgestaltung mit ein.

Bei allen Aktivitäten steht die freiwillige Partizipation der Kinder immer im Vordergrund. Kinder sollen das, was sie machen, gerne machen.

Sie entscheiden was, wann, wo und mit wem sie spielen, experimentieren, diskutieren... möchten.

Kinder brauchen ihren Freiraum und einen Rückzugsort

Kinder wollen in ihrer Freizeit auch mal „unter sich“ sein. Geheimnisse oder Erkenntnisse austauschen... oder einfach einmal sich vor dem ganzen Alltag zurückziehen und zur Ruhe kommen um neue Energie zu schöpfen.

Wir versuchen bewusst den Kindern diese Möglichkeit zu geben.

Klare Strukturen, Tagesabläufe, Routinen und Rituale geben den Kindern Sicherheit und vereinfachen das Zusammenleben.

Gemeinsam versuchen wir diese aufzustellen, sodass die Kinder ihren Sinn und Zweck auch verstehen. Regelmäßig werden diese vom Team und den Kindern hinterfragt und ggf. angepasst da jeder ein Recht auf ein respektvolles harmonisches Zusammenleben hat.

So gelten zum Beispiel für alle Kinder und BetreuerInnen folgende Regeln:

-wir laufen nicht in den Gängen

-wir tun keinem weh

-wir respektieren unseren Gegenüber, unsere Umwelt und unser Material

-wir verlassen nicht ohne Absprache unsere Gruppe

-sich austoben (springen, laufen, schreien...) machen wir draußen oder in der Sporthalle und nicht in den Gruppenräumen

Es sind diese und ähnliche Regeln die den Kindern gewisse Freiheiten ermöglichen. Gegenseitiges Vertrauen ist uns wichtig. Die Kinder sollen wissen, dass sie auf uns zählen können und auch wir wollen den Kindern Vertrauen entgegenbringen.

b) Rolle und Selbstverständnis der PädagogInnen

Unser Team begleitet und unterstützt forschendes spielerisches Lernen der Kinder, lässt sich von deren Interessen leiten und begeben sich mit ihnen auf Entdeckungsreise.

Die nötigen Rahmenbedingungen schaffen ist eins unserer wichtigsten Aufgaben. Durch sie wird die Entdeckungsreise der Kinder erst möglich gemacht.

Im Alter der Kindergartenkinder spielt das Rollenspiel eine wichtige Aufgabe und dies beobachten wir jeden Tag. Das Rollenspiel ist fester Bestandteil der sozialen und emotionalen Entwicklung der Kinder. Aufgabe unseres Teams ist es, für die passenden Räumlichkeiten wie Utensilien zum Verkleiden zur Verfügung zu haben und falls von den Kindern gewünscht, uns am Rollenspiel beteiligen.

Wichtig ist, dass wir genau beobachten, das Beobachtete dokumentieren, im Team diskutieren und reflektieren und anschließend reagieren.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Aber wir sind nicht nur Vorbild, sondern auch Begleiter, Vermittler, Bezugsperson, Beobachter, Mitspieler, oder einfach nur da.

Wir verlangen von den Kindern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander also müssen auch wir diesen Respekt ggn. unseren Mitarbeitern und vor allem ggn. den Kindern zeigen. Dies geschieht, indem wir respektvoll, wertschätzend und neutral miteinander sprechen, auch, und besonders in Konfliktmomenten.

In Konfliktmomenten ist es die Rolle des Erziehers, die Kinder zu begleiten, und sie mit Stimulationen zum Denken zu bringen.

Hierbei sollte man den Kindern nicht immer sofort die Antwort vorgeben, sondern das Kind mit Hilfe von Fragen (was war falsch? Ich wünsche mir, dass...) stimulieren, damit es selbst merkt, was genau das Problem war und um selber verschiedene Lösungswege zu entdecken/reflektieren und im Nachhinein umzusetzen zu können.

Wir wollen den Kindern täglich zeigen, dass wir gerne mit ihnen zusammen sind und uns für sie interessieren. Dies geschieht z.B. indem wir sie einzeln begrüßen, ihre Namen kennen, sich für ihre Interessen und Hobbys interessieren und ihnen offene Fragen stellen. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe - d.h. dass wir, falls nötig, auch in die Hocken gehen um mit den Kindern zu reden.

Wir versuchen, so gut es geht, uns die Zeit zu nehmen, den Kindern zuzuhören. Durch Zuhören können wir herausfinden, wie der momentane Stand der Entwicklung des Kindes ist und welche Ressourcen es mit sich bringt. Dies wiederum bringt mit sich, dass wir die Bedürfnisse der Kinder herausfinden und somit unsere pädagogischen Angebote planen, durchführen, reflektieren und anpassen können.

Wir versuchen uns immer wieder, jeder für sich und auch gemeinsam in Teamsitzungen selbst zu reflektieren und zu hinterfragen. Fortbildung sowie Fachbegleitung ist für uns sehr wichtig.

Partnerschaften ob mit den Eltern, der Schule oder den Vereinen sind wichtig. Um die Welt mit den Augen der Kinder wahrnehmen zu können ist es d wichtig, ihre Lebenswelt zu kennen und sich mit Eltern, Lehrern und anderen Fachkräften auszutauschen.

c) Inklusion in der Einrichtung

In unserer Maison Relais sind alle Kinder und Familien willkommen und wir freuen uns, dass sich die Vielfalt unserer luxemburgischen Gesellschaft bei uns widerspiegelt.

Alle Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen können. Wir und die Kinder sollen erfahren, dass Verschiedensein und Anderssein normal ist und eine Bereicherung für uns alle ist. Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben ihren Platz bei uns. Falls nötig, können wir in dem Fall eine intensivere Betreuung anbieten und dem Kind die nötige Hilfestellung geben sich zurechtzufinden und wohlfühlen.

Wir wollen allen Kindern vorurteilsfrei begegnen und sind uns bewusst, dass dies nicht immer leicht ist. Wir sind geprägt durch unsere eigenen Wertvorstellungen und Normen. Unsere Werte und Normen wie auch unsere Vorurteile wollen wir offen in Teamsitzungen ansprechen und gemeinsam überlegen, wo diese herkommen und wie wir den Kindern trotzdem vorurteilsfrei begegnen können.

Uns ist es wichtig, den Kindern nahe zu legen, dass jeder Mensch einzigartig und verschieden ist. Jeder hat dieselben Rechte und die Entscheidungen des Kindes werden respektiert.

Unser Ziel ist, die Kinder so anzunehmen und zu akzeptieren wie sie sind. So soll jedes Kind die Möglichkeit bekommen an unserem Alltag und Zusammenleben teilzuhaben.

Inklusion bedeutet für uns als Maison Relais, nicht das Kind soll sich verändern um zu uns zu passen, sondern wir als das Umfeld des Kindes sollen uns so verändern/anpassen, dass das Kind an allem teilnehmen kann wo es daran teilnehmen möchte.

Dazu müssen wir unsere Räume, unser Material sowie die Kommunikation bewusst anpassen, so dass eine Inklusion bestmöglich gelingen kann.

Ein paar Beispiele aus unserer "Maison Relais Spillschoul":

- ✚ Unser gesamtes Gebäude ist rollstuhlgerecht
- ✚ Kinder-Waschbecken gibt es in 2 verschiedenen Höhen
- ✚ Verschiedene Mittagessen möglich: ohne Schweinefleisch/vegetarisch, Laktose frei
- ✚ Die Kinder entscheiden, wann, was mit wem sie essen möchten
- ✚ Turnhalle: verschiedenes Material - Motorik fördernde Materialien
- ✚ Linkshänder Scheren
- ✚ Puzzles und Spiele in verschiedenen Schwierigkeitsgraden
- ✚ Bücher in verschiedenen Sprachen und aus verschiedenen Kulturen
- ✚ ...

„Eine Wiese

Bunt und vielfältig auf den ersten Blick.

Schaut man noch genauer hin und betrachtet man jede kleine Pflanze einer Wiese, so sieht man, wie einzigartig jede Einzelne ist.

Manche Wiesenblumen blühen in leuchtenden Farben und andere ganz zaghaft.

Einige Pflanzen wachsen schnell und andere brauchen Zeit.

Auf einer Wiese wachsen Kräuter, die hilfreich sein können.

Es gibt sehr robuste Pflanzen, die sich anpassen und es gibt solche, die sich nur unter ganz bestimmten Bedingungen entfalten können.

Alle brauchen sie Wärme, Licht und Wasser. Jedoch niemals im gleichen Umfang.

Manche Pflanzen benötigen einen besonders sonnigen Platz und andere fühlen sich in den schattigen Regionen wohler.

Es gibt solche, die nur in warmen Zeiten wachsen und jene, die es eher kühl mögen.

Wie die Pflanzen einer Wiese sind die individuellen Persönlichkeiten der Kinder." (zitiert aus der Konzeption zur Betreuung von Kindern in der inklusiven Kindertagesstätte Lebenswiese vom Juli 2015)

d) Bedeutung von Spiel und Freispiel in unserer Einrichtung

*„Kinder spielen aus dem gleichen Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen“
(Fred O. Donaldson).*

Spiele und Lernen hängen beim Kind unmittelbar zusammen:

Neben geleiteten Spielaktivitäten geben wir dem Freispiel einen sehr breiten Raum. Kinder eignen sich ihre Umwelt hauptsächlich durch Spielen an. Im Spiel mit sich und anderen verstehen Kinder Zusammenhänge und entwickeln ihre psychischen, sozialen und physischen Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern entwicklungsgerecht viele verschiedene Formen von Spiel (Rollenspiele, Bewegungsspiele, Musikspiele, Konstruktionsspiele, Entspannungsspiele...) zu ermöglichen, indem wir ihnen das nötige Material und den nötigen Raum hierzu zu Verfügung stellen. Wir wollen die Kinder in ihrem Spiel beobachten und herausfinden, welche Materialien die Kinder häufig benutzen und welche weniger. Wo fehlt es noch an Material und welche Kinder benötigen einen Impuls unsererseits um spielen zu können? Welche Spielformen sind weniger präsent und wie können wir dafür sorgen, dass die Kinder Zugang zu allen Spielformen haben können? Ziel dabei ist es auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder einzugehen. Wenn dies realistisch und umsetzbar sind sehen wir darin kein Problem, diese zu erfüllen.

Wir stellen immer wieder fest, wie sehr sich die Kinder darüber freuen, wenn Erwachsene mit ihnen spielen und wollen dem, so oft es möglich ist, gerecht werden.

Da die Kinder während den Schulstunden viel ruhig sitzen müssen, wollen wir in unserer Maison Relais den Tagesablauf so gestalten, dass sie ausreichend Zeit und Gelegenheit haben sich zu bewegen und zu spielen. Wir ermutigen die Kinder dazu viel draußen an der frischen Luft zu spielen und verbringen auch gerne Zeit mit ihnen im Wald.

e) Umgang mit der Mehrsprachigkeit/mit verschiedenen Kulturen

Viele verschiedene Kulturen und Muttersprachen sind eine Bereicherung und Herausforderung gleichermaßen. Wir wollen den Kindern zeigen, dass wir ihre Muttersprache, ihre Kultur wertschätzen indem wir uns dafür interessieren und Fragen stellen. Durch kleinere und größere Aktivitäten/Projekte, wie z.B. gemeinsam Kochen, Singen oder Basteln wollen wir auf die verschiedenen Kulturen eingehen und diese würdigen und den Kindern Toleranz vermitteln.

Die gemeinsame Sprache in unserer SEA ist die luxemburgische Sprache. Das Personal spricht luxemburgisch miteinander und mit den Kindern. Um den Kindern, die die luxemburgische Sprache noch nicht beherrschen, das Erlernen der Sprache zu erleichtern, sprechen wir erst in luxemburgisch mit ihnen und übersetzen dann gleich in ihre Muttersprache (wenn wir diese beherrschen).

(Est-ce que tu peux ranger tes souliers s.t.p? Kannst du denn Schong raumen w.e.g?).

Kinder, die die gleiche Muttersprache haben, dürfen sich untereinander gerne in dieser Sprache unterhalten. Sitzen z. B. drei englischsprachige Kinder zusammen im Restaurant, können diese sich gerne auf Englisch unterhalten. Sitzt jedoch ein viertes Kind dabei, das

die englische Sprache nicht versteht, ist die gemeinsame Sprache die luxemburgische. Mit dieser Regelung, die gemeinsam mit den Kindern beschlossen wurde, wollen wir vermeiden, dass Kinder durch Sprachbarrieren ausgegrenzt werden.

Wir wollen bei zukünftigen Materialanschaffungen mehr Gewicht auf die verschiedenen Kulturen legen und uns z.B. Kinderbücher zu verschiedenen Kulturen und auch in verschiedenen Sprachen zulegen.

3. Pädagogische Umsetzung

3.1 Handlungsfelder

a) Emotionen und soziale Beziehungen

Kommt das Kind gerne in die Maison Relais? Hat es Freunde? Fühlt es sich wohl? Dies sind zentrale Fragen, die unser Team beschäftigen und unser pädagogisches Handeln mitbestimmen.

Die Kinder haben bei uns in der Maison Relais die Möglichkeit viele soziale Erfahrungen zu sammeln. Gute Beziehungen zu Gleichaltrigen sind langfristig gesehen wichtig für die soziale - und emotionale Entwicklung der Kinder und lernen von und mit anderen Kindern. Durch das Gruppenleben haben sie die Möglichkeit die Regeln des Miteinanders zu erlernen. Sie finden ihre Rolle in der Gruppe, lernen Grenzen und Regeln für ein harmonisches Zusammenleben kennen.

Einigen Kindern fällt es leicht Freundschaften zu schließen und Anschluss zu finden, andere Kinder tun sich hier schwerer. Wir beobachten sowohl die Gruppendynamik als auch das einzelne Kind und helfen Kindern, falls nötig, ihren Platz innerhalb der Gruppe zu finden. Wir helfen den Kindern dabei, ihre Gefühle zu verbalisieren und eigene Reaktionen und die Reaktionen anderer verstehen zu lernen. Wir wollen das Selbstwertgefühl unserer Kinder stärken indem wir ihnen Verantwortung übergeben und ihnen dabei helfen, „Dinge selbst zu tun“.

Kinder spielen zusammen und Kinder streiten zusammen. Das ist der Alltag, und Alltagsmomente sind Lernmomente. Die Kinder lernen, Konflikte untereinander konstruktiv zu lösen. Wenn Kinder streiten, greifen wir nicht gleich ein. Wir beobachten das Geschehen und im Fall, wo die Kinder nicht alleine, eine für alle, gerechte Lösung finden, helfen wir beiden Parteien dabei einen Kompromiss zu schließen. Die Kinder sollen lernen Konflikte gewaltfrei zu lösen. In der Maison Relais lernen die Kinder zu argumentieren und zusammen Entscheidungen zu treffen.

Kennenlernspiele, Vertrauensspiele und Gruppenspiele helfen den Kindern dabei, ihren Platz in der Gruppe zu finden, sich wohlfühlen und das Wir-Gefühl zu stärken.

Kinder wollen auch einmal kuscheln, sich anlehnen, ausruhen oder suchen einen Moment der Sicherheit in den Armen eines Betreuers. Wir versuchen dem Kind diese Zeit zu geben, wenn die Situation es zulässt.

Kinder haben das Bedürfnis sich zwischendurch auch einmal zurückzuziehen. Dies wollen wir bei unserer Raumgestaltung und beim Tagesablauf berücksichtigen und ermöglichen. Neben dem Gruppenleben ist uns wichtig, dass jedes Kind auch in seiner Individualität, mit seinen Interessen, Fähigkeiten und Sorgen gesehen wird. Kein Kind soll in dem „Ganzen“

untergehen. Auch aus diesem Grund ist das bewusste Beobachten der BetreuerInnen sehr wichtig.

b) Werte die uns wichtig sind:

- Respekt vor unseren Mitmenschen und unserer Umwelt

Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass man seine Mitmenschen und seine Umwelt mit Respekt behandeln soll. Wir sind uns hier unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir wollen den Kindern, den Eltern und unseren Mitarbeitern ebenfalls mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen. Das Respektieren unserer Umwelt wird sowohl im Alltag wie auch in verschiedenen Aktivitäten immer wieder Thema sein.

- Fairness und Gerechtigkeit

Im Spiel und auch im Sport sollen die Kinder die Begriffe „fair“ und „gerecht“ kennen - und umsetzen lernen. Auch wir wollen den Kindern gegenüber fair und gerecht sein.

- Toleranz

In unserer Maison Relais sind alle Kinder und Familien, egal welcher Herkunft willkommen. Uns ist es wichtig, den Kindern nahe zu legen, dass jeder Mensch einzigartig und verschieden ist.

- Freundlichkeit und Humor

Wir wünschen uns eine warmherzige Atmosphäre in unserer Maison Relais. Es soll ein Ort sein, an dem sich jeder wohlfühlt und wo viel gemeinsam gelacht wird.

c) Sprache, Kommunikation und Medien

Die Sprache ist ein ganz wesentlicher Teil des Zusammenseins, des Zusammenlebens und gerade weil die Sprache so eine große Wichtigkeit im menschlichen Zusammensein hat, legen wir viel Wert auf eine positive Sprachförderung. Wir versuchen die Sprachfreude der Kinder anzuregen, indem wir ihnen offene Fragen stellen und sie zu Gesprächen anregen. Durch Aktivitäten wie z.B. gemeinsam Bilderbücher anschauen, Theater spielen oder die Kinder einfach nur erzählen lassen, wollen wir die Kinder dazu ermuntern sich sprachlich mitzuteilen. Unseren Bücherecken wollen wir in nächster Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit geben und unser Leseangebot deutlich verbessern.

Wir erhalten bereits jetzt monatlich neue interessante Zeitschriften.

Wir benutzen Bilder und Piktogramme im Alltag, um so selbstständiges aufräumen, Finden und Tun zu ermöglichen.



Musik ist für uns als auch für die Kinder sehr wichtig.

Beim gemeinsamen Aufräumen lassen wir Musik laufen. Motorische Spiele oder Tanz wird immer von Musik begleitet.

Computer, in welcher Form auch immer, sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Schon die kleinsten Kinder gehen mit diesen technischen Geräten ganz selbstverständlich

um. Auch die Maison Relais soll kein ganz medienfreier Ort sein. Trotzdem sollen die Kinder bei uns in erster Linie ohne diese moderne Technik spielen können. Moderne technische Geräte sollen ganz gezielt genutzt und zeitlich begrenzt eingesetzt werden.

Ganz neue „Tablets“ sind in die Maison Relais eingezogen. Bislang sind nur 2 kindgerechte Apps auf unseren „Tablets“, bei guter Recherche werden es noch mehrere werden. Die Kinder dürfen die „Tablets“ in der Woche für 15 Minuten frei gebrauchen. Die „Tablets“ werden auch gezielt für Aktivitäten genutzt um einen respektvollen Umgang wie auch technische Aspekte zu erlernen.



d) Ästhetik, Kreativität und Kunst

Wir achten darauf, dass die Kinder hinreichend Gelegenheit haben, sich kreativ zu betätigen. In unserer „kreativen“ Ecke können die Kinder nach Belieben basteln und malen. Auch beim Singen, Tanzen, Rollenspiel... können die Kinder sich kreativ entfalten. Aufgabe der BetreuerInnen ist es, aufmerksam zu sein und die kreativen Ideen der Kinder aufzugreifen und ihnen ggf. das nötige Material zur Verfügung zu stellen.

Beim Theaterprojekt des Cycle 2-4 beteiligt sich unsere Gruppe mit den Kindern die mitmachen wollen durch einen kleinen Auftritt. Das Theaterprojekt ist ebenfalls eine schöne Gelegenheit unsere Maison Relais nach außen hin zu öffnen.

Jedes zweite Jahr findet in Kehlen das Kunstfestival KUKI statt. In den Straßen stellen verschiedene Künstler und Vereine ihre Kunstwerke aus, hier beteiligen auch wir uns als „Maison Relais“

Während den Schulferien wie auch an den freien Nachmittagen haben die Kinder die Möglichkeit bei geleiteten Aktivitäten mitzumachen. Auch kreative und wahrnehmungs-Ateliers sind zahlreich vorhanden.

e) Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Drang sich zu bewegen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder diesen Bewegungsdrang ausleben können. Es stellt einen wichtigen Ausgleich zum schulischen Alltag dar. Unsere Sporthalle wird täglich für ausgiebiges Freispiel aber auch für geleitete Bewegungsspiele genutzt. Sobald das Wetter es einigermaßen zulässt, ermutigen wir die Kinder draußen an der freien Luft zu spielen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Kinder dem Wetter entsprechende Kleidung dabei haben. Fällt zum Beispiel Schnee, werden wir mit den Kindern die wollen, im Schnee spielen und toben.

An den freien Nachmittagen sowie in den Schulferien gehen wir häufig mit den Kindern in Spazieren oder in den Wald. Spielen im Wald eignet sich besonders gut dazu, das eigene Körperbewusstsein zu stärken und die Motorik zu fördern. Dazu lernen die Kinder einen respektvollen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern.

Während den Sommerferien haben der Cycle 2-4 ihre Waldwoche an der wir uns auch an verschiedenen Tagen beteiligen. Während einer Woche halten die Kinder und Betreuer sich nur in ihrem „Camp“ im Wald auf und die Begeisterung bei allen Beteiligten ist jedes Mal sehr groß. Neben ausreichender Bewegung können die Kinder sich hier an Naturaktivitäten beteiligen, gemeinsam erforschen wir den Wald und lernen ihn Wertschätzen.

Das Mittagessen findet in Form eines Buffets statt. Die Kinder entscheiden wann und mit wem sie zu Mittag essen wollen.

Auf eine liebevolle Art und Weise versuchen wir die Kinder an die Speisen heranzuführen und ermutigen sie dazu, auch fremde Nahrungsmittel zu kosten und sich nicht einseitig zu ernähren. Die Vorlieben der Kinder werden respektiert und eine gesunde Ernährung regelmäßig thematisiert durch geleitete Aktivitäten.

Wir achten darauf, dass die Kinder sich Zeit zum Essen nehmen und legen Wert auf das Kennenlernen der Speisen und Tischmanieren. Die Kinder sollen erfahren, wo die Lebensmittel herkommen und sie beim Namen nennen können. Indem wir die Kinder dazu auffordern uns zu sagen, wie verschiedene Lebensmittel in ihrer Muttersprache heißen, wertschätzen wir ihre Kultur und Herkunft.

Besuche auf dem Bauernhof stehen während den Ferien auf dem Programm.

Neben der Bewegung benötigen die Kinder auch die Möglichkeit sich auszuruhen, sich zu entspannen. In unserer Lesecke können die Kinder die Vorhänge zuziehen um in Ruhe ein Buch anzuschauen. Unser Ruheraum ist durch eine Tür verschließbar, dorthin können sich die Kinder jederzeit zurückziehen.

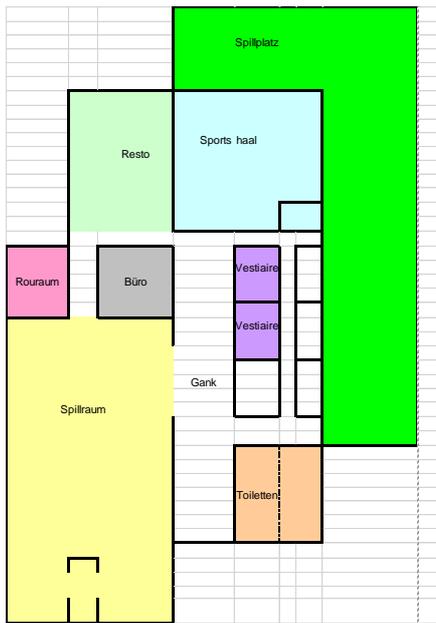
Hier finden auch Entspannungsaktivitäten wie z.B. Massagen oder auch Phantasiereisen statt.



f) Naturwissenschaft und Technik

Kinder sind neugierige kleine Forscher. Sei es beim Experimentieren mit Farben und Wasser oder das Auseinandernehmen von technischen Geräten - die Begeisterung der Kinder ist jedes Mal groß. Besonders während den Schulferien stehen immer wieder die verschiedensten Experimente auf dem Aktivitätsplan und es fehlt nie an begeisterten Teilnehmern. Naturerfahrungen im Wald laden zum Forschen und Experimentieren ein. Pflanzen und Bäume werden untersucht, Hütten gebaut und Staudämme im Fluss gebaut. In unserem Spielraum wird demnächst auch unserer Experimentierecke Gestalt annehmen.

3.2 Räumlichkeiten



Die Einrichtung und Gestaltung der Gruppenräume (Funktionsecken) wird in regelmäßigen Abständen, gemeinsam mit den Kindern, überdacht und umgeändert.

Die Kinder können sich frei bewegen zwischen den Innenräumen und dem Außenbereich (Bedingung: ausreichend Betreuungspersonal anwesend)

Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder in einem Raum mehreren verschiedenen Tätigkeiten nachgehen können (Funktionsecken). Die Kinder können sich zurückziehen, sich in ein Spiel vertiefen oder sich in Gruppen zusammenfinden. Die Kinder können sich frei in den Räumlichkeiten ihrer Gruppe bewegen. Die Sporthalle wie

auch die verschiedenen Spiel - und Sportplätze ermöglichen es den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Innerhalb ihrer Gruppe können die Kinder sich frei bewegen. Sie entscheiden selbst ob sie sich lieber draußen oder drinnen aufhalten möchten, ob sie sich lieber kreativ betätigen oder sich bewegen wollen und wann und mit wem sie zum Essen gehen.

Restaurant:

Das Mittagessen findet in Form eines Buffets statt. Die Kinder entscheiden wann an welchem Tisch und mit wem sie zu Mittag essen wollen.



Spielraum:

Die Einrichtung und Gestaltung unseres großen Spielraums der aus Funktionsecken besteht (Bauecke, Rollenspielecke, Lesecke, Kreativecke, Experimentierecke, Gesellschaftsspielecke, Bewegungsecke), wird in regelmäßigen Abständen, gemeinsam mit den Kindern, überdacht und umgeändert. So bleiben die Räume altersgerecht und den Interessen der Kinder entsprechend eingerichtet.





Sporthalle und Spielplatz:

Die Sporthalle und der Spielplatz ermöglichen es den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.



Ruheraum

Zeit zum Ausspannen kann man hier verbringen. Die Kinder können sich hier auch schlafen legen, wenn sie müde sind.

4. Partizipation - wie wird sie bei uns gelebt und umgesetzt?

Partizipation bedeutet für uns, dass wir die Kinder ernst nehmen und respektieren. Dies tun wir, indem wir sie in Entscheidungsprozesse miteinbeziehen. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht den Wünschen aller Kinder gerecht werden können. Indem wir jedoch mit ihnen sprechen und die Diskussion suchen, zeigen wir ihnen, dass ihre Meinung zählt und uns

wichtig ist. Bei Materialanschaffungen und bei der Raumgestaltung beziehen wir die Kinder mit ein und hören uns ihre Vorschläge und Ideen an. Wir wollen die Ideen der Kinder aufgreifen, uns ihre Beschwerden und Sorgen anhören und ernst nehmen und all dies in unsere Teamsitzungen miteinbeziehen.

- Die Kinder haben das Recht frei entscheiden zu können, wo mit wem sie was spielen wollen.
- Sie haben das Recht frei den Raum zu wechseln, wenn sie das wünschen. Inbegriffen Innenräume und Spielplatz.
- Sie haben das Recht zu entscheiden wann und mit wem sie zu Mittag essen und was sie essen möchten.
- Sie haben das Recht selbst zu entscheiden an welcher Aktivität sie mittags teilnehmen wollen.

Wir versuchen die Kinder auf eine liebevolle Art und Weise ans Essen heranzuführen und vermitteln ihnen einen respektvollen Umgang mit Nahrungsmitteln und eine gesunde Ernährung. Wir wollen keine Seiten voller Regeln aufstellen die vielleicht für die Kinder auch noch keinen Sinn ergeben. Für ein harmonisches Miteinander sind einige klare Regeln und Grenzen notwendig und diese werden gemeinsam mit den Kindern festgehalten. Wir wollen die Ideen der Kinder aufgreifen, uns ihre Beschwerden und Sorgen anhören und ernst nehmen und all dies in unsere Teamsitzungen miteinbeziehen.

5. Gestalten von Übergängen

Übergänge sind oft nicht einfach und stellen für viele Kinder eine Belastung dar. Wir versuchen, den Kindern den Übergang so harmonisch wie möglich zu gestalten. Um den Kindern den Wechsel in die nächste Gruppe zu erleichtern und ihnen die Angst vor dem „Unbekannten“ zu nehmen stehen zum Ende jedes Schuljahres Besuche im Cycle 2 an. Gemeinsames Mittagessen und Aktivitäten stehen auf dem Programm. Die Kinder lernen die neue Umgebung und die BetreuerInnen, gemeinsam mit ihren Bezugspersonen aus der jetzigen Gruppe, kennen. Spielerisch wird ihnen die Angst und Unsicherheit genommen. Kennenlernspiele und Freispiel sorgen für eine gute Atmosphäre.

An den freien Nachmittagen und in den Schulferien werden gruppenübergreifende Aktivitäten angeboten, so kennen sie die BetreuerInnen bereits, wenn sie in deren Gruppe wechseln. Hier können Geschwister auch gemeinsame Zeit zusammen verbringen.

Eingewöhnungswoche

In der ersten Schulwoche findet bei uns eine Eingewöhnung statt um den Kindern den Übergang von der Schule in die Maison Relais zu erleichtern und sie langsam an das offene Konzept heranzuführen. Dies durch zum Beispiel:

- Jede Klasse in der Schule hat ihre Farbe, diese Farbe bekommen sie auch bei uns an ihren Namensschildern in der Umkleide.... In der ersten Woche bekommen die Kinder, wenn wir sie abholen einen Punkt ihrer Farbe auf die Hand gemalt, sodass sie immer wieder im Alltag sich diesen anschauen können wenn sie sich nicht sicher sind.
- In der ersten Woche holt sie wenn möglich immer derselbe Betreuer ab.
- An den ersten Tagen begleitet der Betreuer die Kinder durch die verschiedenen Räume und ins Restaurant.
- Wegweiser am Boden erleichtern den Kindern das Finden der Toilette, Sportshalle und Spielplatz.
- ...

6. Partnerschaftliche Kooperation mit -

6.1 den Eltern

Die Kooperation mit den Eltern, als wichtigste Bezugspersonen der Kinder ist uns sehr wichtig. Bei Kaffee und Kuchen laden wir die Eltern jährlich zum Schulanfang ein, die Gruppen ihrer Kinder kennenzulernen. Gespräche mit den BetreuerInnen und Fragen sind hier erwünscht. Den Kindern ist es immer wieder eine Freude ihren Eltern die Räumlichkeiten zu zeigen und die Abläufe und Regeln zu erklären.

Ein kurzes Feedback über den Verlauf des Tages ihrer Kinder können die Eltern beim Abholen der Kinder bekommen. Für längere Gespräche können die Eltern einen Termin mit der Leitung und einem Verantwortlichem aus der Gruppe ausmachen. Die Anfrage für ein solches Elterngespräch kann auch von Seite der Erzieher aus der Gruppe und/oder der Leitung kommen.

Die Partizipation der Eltern bei Aktivitäten der Maison Relais, wie z.B. beim jährlichen Familientag macht allen viel Freude und verbindet.

Die Kooperation mit den Eltern wollen wir auf jeden Fall in den nächsten Jahren noch vertiefen.

6.2 dem Schulpersonal

Hier besteht immer die Möglichkeit kurze Gespräche in den Schulpausen zu führen.

Bei Bedarf können die Verantwortlichen aus der Maison Relais an den Versammlungen des Schulpersonals teilnehmen um z.B. Abläufe beim Abholen der Kinder in den Klassen zu besprechen oder sich über einzelne Kinder auszutauschen.

Rückmeldungen von Seiten der Eltern und/oder dem Schulpersonal werden unsererseits begrüßt.

6.3 mit lokalen Vereinen

Wir bringen die Kinder bei Anfrage der Eltern zu ihren verschiedenen außerschulischen Aktivitäten und holen sie dort auch wieder ab. Dies sind z.B. Aktivitäten der Musikschule (UGDA) oder auch Fußball, LASEP und andere Sportvereine.

Mehrmals jährlich bietet SICONA Aktivitäten an, an denen unsere Maison Relais teilnimmt. Hierbei wird den Kindern vor allen der respektvolle Umgang mit unserer Natur vermittelt.

6.4 mit den Senioren

Im der Gemeinde Kehlen gibt es eine Seniorenresidenz wo ein betreutes Wohnen älteren Menschen ein autonomes Leben ermöglicht.

In Zukunft stehen gemeinsame Aktivitäten an wie z.b. zu Kaffee und Kuchen einladen, gemeinsam Lieder hören und singen...

6.5 Lokale Vernetzung

Wir wollen uns am Gemeindeleben so viel wie möglich beteiligen wie z.Bsp am Weihnachtsmarkt oder am Kunstmarkt. Jährlich besuchen wir die Gemeindekirmes. Besuche auf den Bauernhöfen der Gemeinde sind jedes Jahr eingeplant...

7. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

7.1 Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption

Diese pädagogische Konzeption hat Gültigkeit bis Ende 2020 und wird vom Minister für Bildung, Kinder und Jugend validiert. Während den 3 kommenden Jahren werden die in diesem Papier festgehaltenen Grundlagen im Alltag gelebt, in Teamsitzungen diskutiert, mit den Kindern überdacht und gegebenenfalls umgeändert oder erweitert. Für jedes Feedback sind wir dankbar.

7.2 Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit

In regelmäßigen Teamversammlungen tauschen wir uns über den pädagogischen Alltag aus. Schwierige Momente, Herausforderungen bei der Umsetzung der Konzeption, Sorgen um einzelne Kinder werden diskutiert. Maßnahmen werden getroffen und evaluiert. Das Team setzt sich Ziele für die Umsetzung der in dieser Konzeption beschriebenen Grundlagen. Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit ist ein motiviertes Team, in dem jeder sich als Teil des Ganzen versteht.

Jährlich finden Personalentwicklungsgespräche für alle Mitarbeiter mit der Leitung statt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Logbuch. Es hilft uns bei der Überprüfung und Evaluation dieser pädagogischen Konzeption und anhand des Logbuches wollen wir überprüfen, ob wir die Ziele die wir uns gesetzt haben, erreichen und ob die pädagogische Praxis mit dieser pädagogischen Konzeption übereinstimmt. Neben unseren Aktivitäten und Projekten wird auch der Fortbildungsplan des Personals im Logbuch festgehalten. Externe Hilfestellung bei der Qualitätsüberprüfung und Qualitätssicherung kriegen wir von einem „agent régional“ des Service national de la Jeunesse“.

Um den vielseitigen Anforderungen an die Qualitätssicherung gerecht zu werden, haben wir „Inter-Actions“ in Zusammenarbeit mit der „Entente des Foyers de Jour“ damit beauftragt, die Qualität in unseren Gruppen zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Dies geschieht mit Hilfe eines spezifisch geschulten Teams und anerkannter Evaluationsinstrumenten.

7.3 Fortbildung

Fort - und Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Um die Qualität unserer Einrichtung garantieren zu können und unser Fachwissen zu erweitern, besuchen wir regelmäßig Fort und Weiterbildungen. Die Gemeinde Kehlen unterstützt dies durch die Freistellung und Finanzierung und dies über das verlangte Minimum von 32 Stunden über 2 Jahre (bei Vollzeitbeschäftigung) hinaus.

7.4 Mitarbeitergespräche/Teamsitzungen

Die Leitung führt und unterstützt das Team in seiner Arbeit. Sie achtet auf die Umsetzung der pädagogischen Konzeption. Jährlich finden Einzelgespräche mit den MitarbeiterInnen statt in den verschiedene Themen angesprochen werden.

Jede Gruppe hat regelmäßig Teamsitzungen in denen unter anderem folgende Punkte besprochen werden:

- Termine, organisatorische Planung
- Wochengestaltung
- Planung von Aktivitäten und Projekten
- Reflexion der Arbeit mit den Kindern, den Eltern und innerhalb des Teams
- Fallbesprechungen
- Weitergabe von Weiterbildungsinhalten

...

7.5 Umgang mit Kritik von Außenstehenden

Wir wünschen uns ein gutes Verhältnis zu den Eltern und Familien der Kinder. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Eltern sowohl positive als auch negative Kritik an uns richten. Dies hilft uns dabei die Qualität unserer Arbeit zu verbessern. Auch die Kritik von Seiten der Kinder nehmen wir ernst und wir setzen uns fachlich damit auseinander. Kritik kann direkt an die BetreuerInnen in den Gruppen gerichtet werden oder an die Leitung.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die MR möchte ihre Arbeit nach aussen hin transparent machen. Dies macht sie durch Veranstaltungen wie dem „Kaffee und Kuchen für die Eltern“, durch Veröffentlichungen von Fotos oder Aktivitätenplänen auf der Internetseite und Aushängen von Informationen und Fotos in unserer Gruppe.

Diese pädagogische Konzeption soll für jeden zugänglich sein und soll in einer zweiten Phase noch ins Französische übersetzt werden.

Impressum

- Oktober 2017/überarbeitet Dezember 2019
- Herausgeber: Gemeinde Kehlen
- Für den Inhalt verantwortlich: Luciane Gelhausen/Vanessa Hanck